
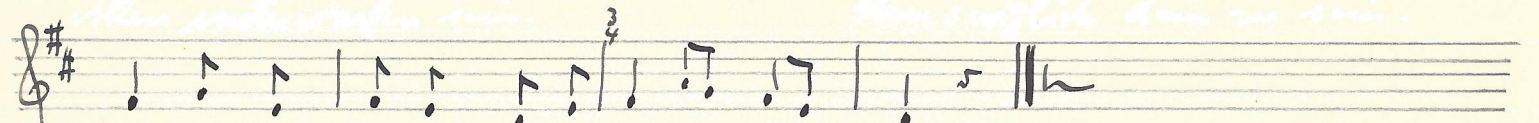


1. Ich will ei-ne Braut an-sin-gen und will ihr ein' Braut-kranz brin-gen



von der schö-nen Blu-me-rei. Durch den Kranz will ich er-fah-ren, ob sie



zu-sam-men-paa-ren, ob er ihr Ge-lieb-ter sei.

2. Was mein Jesus hat gesungen
Ist mir auch ins Herz geklungen,
Schönster Dank für solche Ehe;
Diesen Brautkranz will ich nehmen,
Meinem Jesus zu bequemen,
Nachzufolgen seiner Lehr'.

3. Ich will auch wohl Rosen finden,
In dem Brautkranz einzubinden,
Doch die Rosen nicht allein;
Mit den Dörnern, wie mit Waffen,
Mene Rosen sind erschaffen,
Dörner müssen auch da sein!

4. Meinen Jesus zu Liebrosen,
Nehm ich an die Zuckerrosen,
Deine Dornen küsst' ich auch;
Lieben mich gewollt mit Leiden,
Wie die Rosen einmal scheiden
Von dem wilden Dornenstrauch.

5. Willst du meine Rosen riechen,
Mußt du durch die Dornen kriechen,
Leide viel und schweige still.
Wann Geduld wird Rosen brechen,
Wann die wilden Dornen wechen,
Also ist es Gottes Will'.

6. Rosen hat mein Schatz gebrochen,
Als die Dornen ihn gestochen,
Liebster Jesus, Stärke mich!
Dass ich mich mit dir auch kröne,
Und zu leiden mich gewöhne
Alle scharfen Dornenstich.

7. Durch die Veiglein will dich lehren,
Wie du sollst die Dornen ehren,
Weige, biege, beuge dich!
Allen Hochmut von dir schiebe,
Deiner selbst Verachtung liebe,
Durch die Dornen ehre mich.

8. Ja, mein Jesus, will mich reizen,
Mein Dornen wirklich reizen,
Bei dein' schönen Nägelein;
Ich will allen Hochmut meiden,
Die Verachtung will ich leiden,
Allen unterworfen sein.

9. Führe die auch oft zu Kreuzen
Mein Nägelein, meine Schmerzen
Bei den schönen Nägelein;
Ich hab's Kreuz vor dich getragen,
Ich hab' mich davon lassen schlagen,
Nur ewiglich dein zu sein.

10. Freilich will es sich gebühren,
Meylich zu fernit zu führen
Deine Nägelein, Kreuz und Speer;
An dein Leiden will ich denken,
Meine Seel zum Oftern senken
In dein rotes Juwelen-Meer.

11. Ein' Feldblumen ich auch kenne,
Die ich Himmelschlüssel nenne,
Es reißt selbst den Himmel auf,
Alles in der Welt verlassen,
Sich verläugnen und verlassen
Ist der beste Himmelskauf.

12. In der Brust meines Herrn,
Die den Himmel kann aufsperrn,
Hab ich einen festen Platz;
Ihm und frohlich will ich leben,
Alles will ich von ihm geben,
Denn er ist mein größter Schatz.

